

Sag' Schnucki zu mir!

Duett

Aufführungsrecht
vorbehalten.

Text von Julius Brammer und Alfred Grünwald

Musik von Leo Fall

Moderato.

Ach es macht mir wirklich Angst, was du oft von
mir vor laugst. Nur daß du mein Sehnen stillst
Ach ich weiß schon, es du willst! A-ber Schätzchen kein
Spur, will ja doch das Ei ne nur. Geh' sag doch
langsam
Schnucki zu mir, geh' sag doch Schnucki zu mir, ich weiß du
kannst wenn du willst, wenn du magst, ach dann sagst du so schön
Geh' sei doch zärtlich zu mir, geh' sag doch Schnucki zu mir,
geh' fang' mir an immer ran, immer ran, immer ran, wird schon
gehn. Nein Schnuck-ki sag' ich nicht. Mein Schnuck-ki
sag ich nicht. Geh' Mau si siehst wie du bist, du ver
gibt daß es ist dei-ne Pflicht. Geh' sag doch Schnuck ki zu mir
Ein Bus-si geb ich Dir. Ja a-ber Schnuck-ki, Schnucki.

Eigentum des Verlages für alle Länder. Alle Rechte vorbehalten.
Copyright 1916 by W. Karczag, Leipzig, Wien, New York.
All performing rights strictly reserved.
Alleinvertrieb: Lyra-Verlag (H. Molitor) Leipzig-Wien.

Schnuck-ki, sagst du nicht! Zwanzig Hü-te kauf ich
Dir. Schnuck Brillan-ten und Sa-phir. Vil-la, Au-to.
mei-ner Seel, in-Ber-don zwei Ki-to-Mehl! Wirk-lich,
ach wie freu ich mich A-berens von lan-ge ich.
rit. Geh' sag doch Schnuck-ki zu mir, geh' sag doch Schnuck-ki zu mir.
langsam ich weiß du kannst wenn du willst, wenn du magst, ach dann sagst du so
schön. Geh' sei doch zärtlich zu mir, geh' sag doch
Schnuck-ki zu mir, geh' fang' mir an immer ran, immer ran, wird schon
gehn. Nein Schnucki sag' ich nicht. Mein Schnuck-ki
sag ich nicht. Geh' Mau si siehst wie du bist, du ver
gibt daß es ist dei-ne Pflicht. Geh' sag doch
Schnuck-ki zu mir. Ein Bus si geb ich Dir. Ja a-ber
Schnuck ki, Schnuck-ki, Schnuck-ki, sagst du nicht!

Ed. Strache, Warnsdorf u. Haida.

MOLITOR'S LIEDERKARTE Nr. 4.

Heut' wär' ich so in der Stimmung.

Aufführungsrecht
vorbehalten.

Lied.

Text von Julius Brammer
und Alfred Grünwald.Musik von
Leo Fall.

Ruhig.

1. Zwei Au-gen die wol-len mir
ha-be ein Weib-chen und
nicht aus dem Sinn, zwei sü-ße, zwei gott-vol-le
'sist nicht bei mir, ich bin heut' so schreck-lich ver-
Au-gen. Es blitz-te gar hol-de Ver-
liebt, Ich sag-te so gern heut' Du
hei-ßung da-rin und doch was kann's heute mir taugen. Ein
Mau-si zu ihr und was es nur zärt-li-ches gibt! Ich
sü-Bes Ge-sicht-chen, ein kirsch-ro-ter Mund, ich
möch-te sie küs-sen, so heiß ich nur kann, so
seh'sie im Gei-ste vor mir zwei schnee-wei-ße Ar-me, so
wie es ihr niemals ge-schah, da könnt' sie wohl nimmermehr
voll und so rund, ach, hätt' ich das Al-les jetzt
nein sa-gen dann, was nützt es, sie ist ja nicht

Eigentum des Verlages für alle Länder. Alle Rechte vorbehalten.
Copyright 1917 by Ed. Strache, Warnsdorf.
All performing rights strictly reserved.
Alleinvertrieb: Lyra-Verlag (H. Molitor) Leipzig-Wien.

hier! Ach, hätt' ich das Al-les jetzt hier! Jetzt
da! Was nützt es, sie ist ja nicht da! Heut'
sehr weich und innig
wär' ich so in der ge-wissen, der zärt-li-chen Stimmung, der
süßen! Jetzt könnt' ich beim Kosen, beim Küssen, beim Wein, ein
ganz ver-flix-ter Kerl sein! Und sie ist nicht da und da
hat's kei-nen Sinn und wer weiß wann ich wie-der so
Langsamer.
auf-ge-legt bin! Scha-de! Scha-de! Wer
rit. molto Im Zeitmaß. 1. 2.
weiß wann ich wie-der so auf-gelegt bin! 2. Ich
(gepfliffen)
Langsamer.
(gesungen) Scha-de! Scha-de! Wer
Schnell.
weiß wann ich wie-der so auf-gelegt bin!